

Toningenieur Willy Strehler über die CD-Aufnahmen in Ascona und Locarno

# "The Romantic Violin Music"

Herr Strehler, Sie sagen dass Sie mit neusten technologischen Geräten aufnehmen? Doch darunter befindet sich ein Mischpult, mit dem Herbert von Karajan in den achtziger Jahren aufgenommen wurde. Was ist daran so umwerfend?

• In der Aufnahmetechnik besteht die Tendenz, dass man alte Mikrofon-Vorverstärker wieder einsetzt, um einen wärmeren, analogen Klang zu erreichen, ich verwende darum dieses Vintage-Teil. Verwenden Sie eine besondere Mikrophontechnik?

• Eigentlich nicht, ich benutze das Prinzip der Haupt- und Stützmikrofonie, wobei ich dazu die besten zur Zeit auf dem Markt erhältlichen Mikrophone benütze, die insgesamt über 30 000 Franken kosten. Die Mikrophone und Ihre Positionierung sind ja eigentlich die Ohren und somit das wichtigste Element der Aufnahme.

Sie arbeiten auch oder hauptsächlich im Bereich der Rockmusik. Was führt Sie zur Klassik oder verbindet Sie mit den Produktionen von Daniel Moos?

• Die Liebe zur guten Musik. Alles ist gute Musik, die lebendig, direkt und ehrlich ist, die Stilrichtung ist nicht massgebend. Die Künstler, die mit Daniel Moos arbeiten, haben gemeinsam, dass Sie sehr viel Power haben, wie er selbst auch. Eine Live-Aufnahme ist für einen Musiker ein grosses Risiko. Was tun Sie, wenn trotz allem



einmal ein Fehler passiert?

• Es geht nicht nur um klangschöne Aufnahmen, sondern um den Leib, Atem und Puls der Musik. Bei den letzten CD-Einspielungen gab es sogar nur ein Konzert, man hatte also nur eine Aufnahme. Wir alle haben das Risiko gewagt, und das Resultat war hervorragend, wie namhafte Musikkritiker bestätigen.

Kennen Sie die Solistin Barbara Ciannamea?

Ich lerne Sie erst bei den Aufnahmen kennen, aber ich habe nur Bestes über Ihre Musikalität und Technik gehört. Ich freue mich auf diese Arbeit. Barbara Ciannamea spielt die legendäre Stradivari Aurea 1715 aus der Habisreutinger Stiftung. Was bedeutet das für Sie als Techniker?

• Es ist eine grosse Herausforderung für mich, einen solch grossen Klang authentisch auf

den Tonträger zu kriegen. Was fasziniert Sie an diesem Projekt?

• Die Tatsache, dass drei so verschiedene Künstler – ich zähle mich in diesem Falle auch dazu – sich mit persönlichem Engagement voll in die Musik hinein geben. Diesen "personal power", der in der Musik deutlich spürbar wird, auf Tonträger aufzuzeichnen, ist mein eigentliches Anliegen. Mit Willy Strehler sprach Simone Kräuchi

Die nächsten Konzertsdaten: Freitag, 16. Mai, 20.30 Uhr im Saal der Sopracenerina an der Piazza Grande in Locarno; Samstag, 17. Mai, 20.30 Uhr in der Kirche des Collegio Papio in Ascona. – Vorverkauf: Verkehrsbüro Locarno, Tel. (091) 751 03 33; Verkehrsbüro Ascona, Tel. (091) 791 00 90. Bild: Daniel Moos mit Toningenieur Willy Strehler (rechts)